

Vorstandssitzung des Eurodistrikts PAMINA: Es bewegt sich was in der Grenzregion

So vielfältig die Themen in der badisch-pfälzisch-elsässischen Grenzregion sind, so vielfältig ist auch die Arbeit des Eurodistrikts PAMINA! Nachdem im April eine umfassende Machbarkeitsstudie zu einem nachhaltigen und integrierten Mobilitätskonzept beschlossen wurde, tagte der Vorstand des Eurodistrikts PAMINA unter der Leitung des Präsidenten Rémi Bertrand am 16. Mai erneut in Lauterbourg, um die grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in weiteren Themengebieten voranzutreiben. Im Fokus standen dabei die allgemeinen Entwicklungen der deutsch-französischen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des neuen Elysee-Vertrags, der Beitrag des Eurodistrikts zur Gesundheitsversorgung der Region und den wirtschaftlichen Herausforderungen der Grenzregion.

✦ **Grenzüberschreitende Gesundheitspolitik: der Auflösung von grenznahen Gesundheitszentren entgegenwirken**

Schon seit Jahren bemüht sich der Eurodistrikt PAMINA um einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Gebiet und um die Fachkräftesicherung für das Gesundheitswesen vor allem im ländlichen Gebiet. Deshalb beteiligt sich der Eurodistrikt auch an der Aufstellung des regionalen Gesundheitsplans der Region Grand Est, der entsprechende grenzüberschreitende Maßnahmen ergreifen möchte. Der Eurodistrikt fordert konkret, dass es grenzüberschreitende Gesundheitseinrichtungen wie öffentliche Krankenhäuser geben muss, an die sich die Bewohner aus allen Teilräumen wenden können. Ebenso muss der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen verstärkt bekämpft und die grenzüberschreitende Mobilität des medizinischen Personals verbessert werden.

✦ **Eine neue Dynamik für den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum**

Zentrales Thema der Vorstandssitzung des Eurodistrikts war die Förderung eines aktiven grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums und Arbeitsmarktes. Herr René Ohlmann, Präsident des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Industrie- und Handelskammer Elsass/Eurometropole Straßburg und Mitglied der IHK Karlsruhe, berichtete hierfür von seinen Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Kooperation und machte deutlich, wie viel Arbeit gerade hinsichtlich der juristischen und administrativen Hürden noch notwendig sei und wie wichtig dabei die Unterstützung der regional- und nationalstaatlichen Regierungen sei. Darüber hinaus, so war sich der Vorstand einig, seien Sonderregelungen auf europäischer Ebene für die Grenzregionen unabdingbar, damit diese ihrer Rolle als Vorreiter für eine friedliches und vereintes Europa nachkommen können.

Um eine ähnliche Dynamik im Bereich der Wirtschaft entwickeln zu können wie es mit dem Aktionsplan Mobilität gelang, beschloss der Vorstand schließlich, zeitnah einen Aktionsplan Wirtschaft aufzustellen.

KONTAKT

Eurodistrikt PAMINA

Nelly Sämann – 07277 89990 22 – nelly.saemann@bas-rhin.fr